

Teil 2.1 – Montageanweisung - Sturz mit Betonauflagern

1. Vorbemerkungen:

Die folgende Montageanweisung gilt für die Montage der in der Verblendfassade integrierten Betonfertigteilen (**1. Stürze mit Betonauflagern**).

Die Montage der übrigen Bauteile (z.B. Konsolen oder andere Befestigungsmittel) ist nicht Gegenstand dieser Beschreibung und ist den Ausführungen der jeweiligen Hersteller zu entnehmen.

In dieser Montageanweisung werden die notwendigen Maßnahmen und Materialien festgelegt.

Werkpläne, Details und Positionspläne zum jeweiligen Bauvorhaben, in Verbindung mit der Montageanweisung, enthalten ausreichende Hinweise aus denen Lage, evtl. Befestigungsmittel und evtl. Zusammengehörigkeit zu anderen Fertigteilen ersichtlich sind.

2. Versetzen und Anschlagen der Fertigteile:

Bezüglich der Anschlagmittel, Transportanker, Entladung usw. ist die **allgemeine Montageanweisung** (<http://www.stahlbeton-albert.de/downloads/>) zu beachten.

Die Fertigteile müssen durch geschultes Personal, geeignetes Gerät (Kran, Stapler, etc.), mit den durch den AN mitgelieferten Anschlagmitteln (z.B. Seilschlaufen oder HD-Abheber) entladen bzw. versetzt werden.



Bild: Seilschleufe bzw. HD-Abheber – Laststufe beachten

3. Lagerung:

Lagerplätze müssen annähernd waagrecht hergestellt, eben und ausreichend tragfähig sein. Die Fertigteile sind vor Beschädigungen und Verschmutzungen zu schützen.

4. Montage – Stürze mit seitlichen Betonauflagern:

Die Verblendfertigteilstürze werden mit dem Fortschritt der Maurerarbeiten oberhalb der jeweiligen Tür- oder Fensteröffnungen beidseitig auf die fertig gestellten Mauerwerksleibungen in ein Mörtelbett (Mauermörtel MG IIa) mit der erforderlichen Lagerfugenbreite aufgelegt.

Das tragende Mauerwerk (Auflagefläche für Sturz) muss min. 24 Std. ausgehärtet sein. Es ist darauf zu achten, dass der Mauermörtel des unterliegenden Mauerwerks vor Auflegen des Sturzes eine ausreichende Festigkeit erreicht hat. Ist das nicht der Fall, ist der Sturz bis zum Erreichen einer ausreichenden Mörtelfestigkeit ggf. zusätzlich unterseitig zu unterstützen.

Die erforderliche Lagerfugenbreite kann mit Fixierplatten bzw. Kunststoff-Unterlegern, in entsprechender Dicke, eingestellt werden.

Teil 2.1 – Montageanweisung - Sturz mit Betonauflagern

Die Stürze können, je nach Erfordernis, nach rechts oder links ausgerichtet werden, so dass sie sich im umgebenden Mauerwerksverband optisch unauffällig einfügen. Jedoch ist hier besonders darauf zu achten, dass die seitliche Auflagerbreite immer min. 100 mm beträgt (siehe Skizze). Hierbei ist der im Sturzquerschnitt durchgehende Betonkern maßgebend. Evtl. seitliche Abtreppungen / Verzahnungen sind nicht anzusetzen.

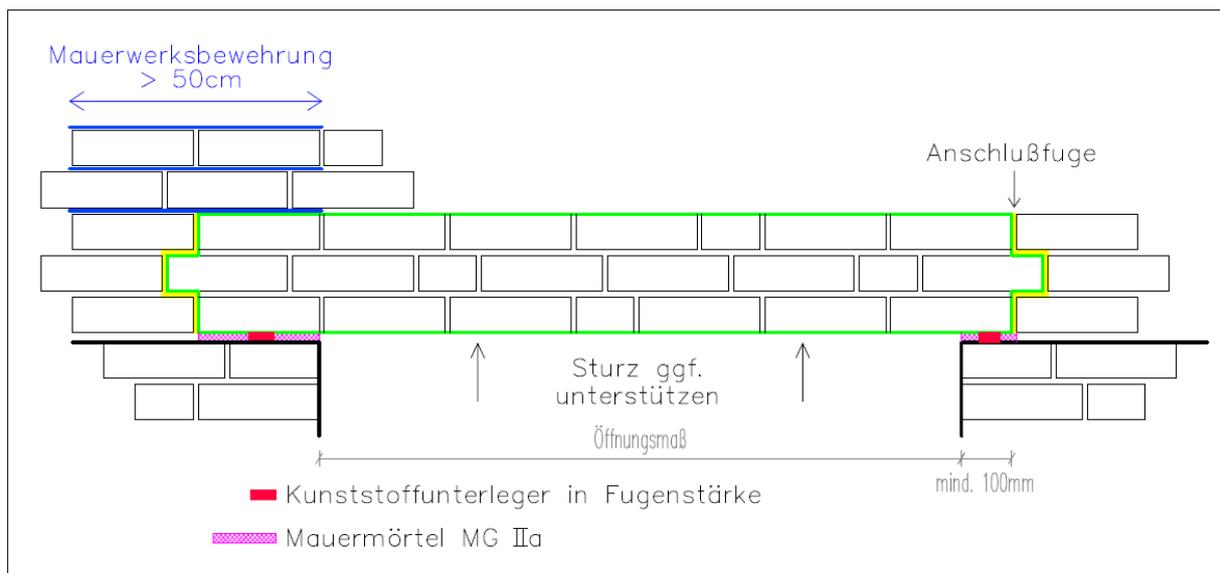
In die seitlichen Anschlussfugen des Sturzes zum Mauerwerk sollte, ca. 2-3 cm zurückliegend, Kompriband (z.B. Fa. Illbruck, Wolfen, Otto-Cemie) eingebracht werden.

Anschließend können die Fugen herkömmlich mit Mörtel verfugt werden.

Bei Stürzen mit einer Gesamtlänge > 2,00 m ist es empfehlenswert eine dauerelastische Verfugung (z.B. Silikon) in Fugenfarbe auszuführen.

Oberhalb des Sturzes darf erst weiter gemauert, und damit der Sturz belastet werden, wenn der Mörtel unterhalb der Sturzaufleger eine ausreichende Festigkeit erreicht hat. Sonst ist der Sturz zusätzlich zu unterstützen.

Es ist empfehlenswert in den ersten drei über dem Sturz liegenden Mauerwerks-Schichten, oberhalb der seitlichen Stöße „Mauerwerk / Fertigteil“, eine horizontale Edelstahl-Mauerwerksbewehrung (z.B. Murfor) in den Lagerfugen zu integrieren (siehe Skizze), um evtl. mögliche Rissbildungen oberhalb des Sturzes zu vermeiden.



Skizze: Läufersturz mit seitlichen, verblendeten Betonauflagern